

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Newsletter Winter 2020



**Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken**
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

[www.oekologische-
bildungsstaette.de](http://www.oekologische-bildungsstaette.de)

Umweltbildung
.Bayern



Herzlich willkommen!

Liebe Freunde und Förderer, liebe Mitwitzer,

nach einem ereignisreichen Sommer und dem erfolgreichen Start unseres neuen Formats erscheint nun zur beginnenden Adventszeit unsere zweite Ausgabe des Newsletters der Ökologischen Bildungsstätte. Erstmals haben wir uns dazu entschlossen, ihn in unserer Heimatgemeinde zusätzlich auf dem Postweg zu verteilen.

Die sehr positive Resonanz, die unser neuer Informationskanal hervorbringt, freut uns nämlich riesig. Zahlreichen Menschen wurde unsere Arbeit schon nähergebracht. In Bankfilialen, beim Bäcker, auf der „Mimmetzer Kerwa“ – überall lag im Sommer, zwischen den Corona-Wellen, unser Newsletter aus und hat neben vielen freundlichen Rückmeldungen auch zu etlichen Neueintritten von Fördermitgliedern geführt. Wenn Corona es 2021 erlaubt, wird es für sie exklusiv zum ersten Mal ein Treffen geben, um eines unserer Projekte im Detail kennenzulernen.

Doch nicht nur innerhalb unseres Netzwerks aus UnterstützerInnen und Gleichgesinnten, sondern auch und gerade denen, die uns bisher vielleicht noch gar nicht kannten, wollen wir einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen. In diesem Sinne wünschen wir auch diesmal viel Spaß beim Lesen und beim Hineinschnuppern in den jeweiligen Stand unserer verschiedenen Förderprojekte.

Ein besonderer Schwerpunkt, das soll an dieser Stelle verraten werden, war das Jubiläumsjahr zu „30 Jahren Mauerfall“. 2020 wurde dieser erfreuliche Grund zu Rückblick, Freude und Zukunftsschau in „30 Jahren Wiedervereinigung“ weitergeführt. Vor allem viele Bewohner unserer grenznahen Regionen werden zu diesen Daten die Gänsehautstimmung eindrücklich nacherleben können, als an alten und neuen Übergängen der innerdeutschen Grenze sich lange Getrennte in die Arme fielen. Mehr dazu auf der Seite von Petra Wagner!

Herzliche Grüße aus dem Wasserschloß,

Prof. Dr. Kai Frobels
1. Vorsitzender



Dr. André Maslo
Umweltbildung und Geschäftsführung





Wer wir sind:

Seit nun schon 35 Jahren sind wir eine überregional bekannte Größe in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und damit eine der ältesten frei getragenen Umweltstationen Bayerns überhaupt. „Frei getragen“ bedeutet, dass wir uns fast ausschließlich durch ständig neu zu beantragende Projektideen finanzieren und im Vergleich dazu fast keine festen Zuschüsse erhalten. Das macht einerseits viel Arbeit, bedeutet andererseits aber auch eine Menge Freiheit bei der Realisierung eigener Ideen und Konzepte.

So ist es während dreier Jahrzehnte gelungen, einen einzigartigen Zusammenschluss privater und kommunaler Organisationen, Verbände und Vereine zu formen. Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist es, als Brückenbauer und Mittler zwischen verschiedenen Interessengruppen aufzutreten. In unserem Vorstand sind neben den „klassischen Naturschutzverbänden“ BUND und LBV auch der Landrat des Landkreises Kronach, der Bayerische Bauernverband, die Volkshochschule des Landkreises Kronach und der Bezirk Oberfranken vertreten. Durch eine Dialogkultur auf Augenhöhe sind wir sowohl bei LandnutzerInnen als auch bei NaturschützerInnen ein anerkannter und geschätzter Gesprächspartner.

InteressentInnen stehen eine Vielzahl von Projekttagen, Führungen und Veranstaltungen offen – von unserem Kinderprogramm, in dessen Rahmen wir kindgerecht Themen aufbereiten, die uns in Zukunft immer mehr beschäftigen werden (Wie entwickelt sich unser Klima? Was ist fairer Welthandel? Oder einfach: Wer kennt noch, was auf der Wiese vor uns krabbelt?) bis hin zum „Grünen Band“, das als weltweite Kreise ziehendes, einmaliges Schutzprojekt hier in Mitwitz seinen Anfang nahm.





Dr. André Maslo

Umweltbildung & Geschäftsführung

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/umweltbildung.php>

Auch in der zweiten Jahreshälfte galt es, hier eine ganze Menge Fäden zusammenzuhalten. Unsere breite Aufstellung in den Bereichen der Naturschutzforschung und der Umweltbildung ist auf der einen Seite unheimlich abwechslungsreich, kann andererseits aber auch ziemlich fordernd sein. An einem Tag sich mit einer Gruppe von Ferienkindern dem steinzeitlichen Feuermachen zu widmen und am nächsten Tag eine internationale Delegation am Grünen Band der Förritzau entlangzuführen, erfordert viel Flexibilität.

Dass mein Aufgabenbereich so viele Facetten hat, ist allerdings auch die größte Stärke meiner Arbeit hier an der Bildungsstätte. Seien es glückliche Kinder, die sich stolz um die ersten züngelnden Flammen scharen oder die vielen „Rebhuhnblühflächen“, deren Stand ich manchmal dokumentieren helfe, um mich für viel Netzwerkarbeit und Papierkrieg zu belohnen.



Für das nächste Jahr habe ich schon die Fühler ausgestreckt und vorzubauen versucht: Mit Lisa Rebhan ist eine langjährige Säule unseres Kinderprogramms „Natur für Entdecker“ auf eine Festanstellung gewechselt. Dieser Abschied hat die Gelegenheit geboten, unser Kinderprogramm zu erneuern und zwei tolle UmweltbildnerInnen der nächsten Generation für unser Format zu gewinnen. Darüber freue ich mich sehr und bin gespannt – bleibt zu hoffen, dass 2021 praxisnahe Lösungen für Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten gefunden werden. Auch für unser Basisprojekt „Natur, Kultur und Geschichte zwischen Thüringen und Franken“ naht Unterstützung in Form einer schon heute beliebten Referentin. So kann ich den Spagat zwischen eigener Betätigung draußen und der Aufsicht über viele verschiedene Projekte weiterhin gut bewältigen. Übrigens: die neuen Angebote werden spätestens bis Februar auf unserer Homepage zu finden sein!





Susanne Bosecker

Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo/>



Nach dem sehr erfolgreichen Pressetermin im Juni mit dem Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber zur Halbzeit des Projektes, der bei allen Beteiligten auf großen Anklang stieß, lag der Schwerpunkt der Projektarbeit nun wieder ganz bei der Akquise neuer Rebhuhnblühflächen.

Diesmal habe ich Feldstücke für die Herbsteinsaat mit einer Wildsamen-Ölleinmischung gesucht. Bei den Wildsamen handelt es sich vorwiegend um Arten trockener Standorte – denn diese Umweltbedingungen werden ja zusehends dominierend. Der Vorteil dieser Herbstsaat-Mischung ist, dass

sie im Idealfall nur im 1. Jahr nach der Einsaat nochmal auf einer Hälfte eingesät werden muss, sich in den Folgejahren aber nach einem Mulchen und dem leichten Aufreißen der Ackerkrume durch Selbstaussaat etablieren kann.

Wir wollen durch den Mix aus Frühjahrs- und Herbstflächen herausfinden, welcher Zeitraum zur Einsaat in unserer Region zukünftig der erfolversprechendere sein wird. Außerdem hat die Herbstmischung womöglich den Vorteil, für Rebhühner schon im Folgesommer als Brutplatz attraktiv zu sein, die Frühjahrmischungen brauchen dazu ein ganzes Jahr Vorlauf. Ich bin sehr glücklich darüber, sowohl drei neue als auch sechs schon länger am Projekt teilnehmende Landwirte für eine Ersteinsaat von gleich zwölf neuen Projektflächen gewonnen zu haben, die insgesamt über 9 Hektar Wildtierlebensraum schaffen werden.

Bisher ist es uns in etwa zweieinhalb Jahren gelungen, auf gut 53 ha fast 75 verschiedene Blühflächen einzusäen, wobei Frühjahrsblühflächen und Herbstblühflächen etwa im Verhältnis 3:1 stehen. Deshalb sage ich allen 43 teilnehmenden Landwirten und auch den Jägern ein großes „Dankeschön“ für ihr tolles Engagement!





Dietrich Förster

Landschaftspflegeverband Kronach

Naturpark Frankenwald

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/lpv/>

<https://www.naturpark-frankenwald.de/>

In den letzten Monaten konnte das Team des Naturparks Frankenwald eine Reihe interessanter und touristisch attraktiver Projekte fertigstellen, die nun den Besuchern unserer Region zur Verfügung stehen. Die Beschilderung des Aussichtsturmes „Frankenwarte“ bei Hirschberglein bietet mit ihren Informations- und Panoramatafeln nun einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Turmes. Auch die den Besucher umgebenden Aussichten und die rundherum vorhandenen besonderen Biotope auf dem für die Region so typischen Diabas-Gestein kommen jetzt zur Geltung. Weiterhin stellen die Panoramatafeln um die Gemeinde Presseck nun die Landschaft des Naturparkes Frankenwald und des Geoparkes Schieferland vor.



Seit Ende 2019 sind wir übrigens „Nationaler Geopark Schieferland“. Das war eine Mammutaufgabe – aber jetzt haben wir die Auszeichnung „in der Tasche“ und sind damit einer von 16 Nationalen Geoparken in Deutschland, die sich eine besonders hohe Qualität zum Ziel gesetzt haben und diese permanent weiterentwickeln.



Im Hinblick auf die Landschaftspflege hat mich besonders die Entwicklung einer Fläche im Muschelkalkgebiet bei Zeyern gefreut, die wir vor nun schon 20 Jahren angekauft, die Nadelbäume entfernt und mit Schafen und Ziegen beweidet hatten. Seit diesem Jahr wächst hier erstmals die sehr seltene Orchidee Bienenragwurz (*Ophrys apifera*). Auch Steinbrüche sind übrigens oftmals „Ersatzstandorte“ für Wildflusslandschaften, sogenannte Sekundärbiotope. Besonders spannend ist die nahe Mitwitz gelegene Sandgrube bei Burgstall. Die Zählungen bei Amphibienschutzmaßnahmen zeigen hier neben den bekannteren Erdkröten, Fröschen und Molchen immer wieder die Wanderung von Knoblauch- (*Pelobates fuscus*) und Kreuzkröten (*Epidalea calamita*, vgl. das Foto) vom Wald in die Gewässer der Sandgruben auf.



Christina Höpflinger

Fledermäuse im Frankenwald

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

Unser zurückliegendes erstes Projektjahr war von vielen interessanten und positiven zwischenmenschlichen Kontakten geprägt. Vor allem freue ich mich, dass wir zwei Bat-Nights (unter strengen Hygiene-Auflagen) anbieten konnten. Besonders der Besuch der Wochenstube der Großen Mausohren mit über 400 Fledermausmüttern und Jungtieren im Dachboden des Kronacher Oblatenklosters war für die TeilnehmerInnen ein Erlebnis.



Neben unseren umfassenden Kartierungen, die wir auch nächstes Jahr weiterführen wollen, war für mich zudem der „Fledermausnotruf“ im Landkreis Kronach eine gewinnbringende, aber auch herausfordernde Aufgabe. Besonders im Spätsommer kommt es regelmäßig vor, dass sich unerfahrene Jungtiere durch gekippte Fenster in Wohnungen verirren und nicht mehr selbstständig herausfinden. Auch Kleberinge an Obstbäumen, offene Regentonnen und vor allem Hauskatzen stellen für die kleinen Flugaufhänger tödliche Gefahren dar. In vielen Fällen konnten wir die Fledermäuse zum Glück nach ein wenig Pflege wieder in

die Freiheit entlassen. Im August dieses Jahres hatte sich sogar ein Schwarm mit über 75 Zwergfledermäusen im Jufa-Hotel der Festung Rosenberg „einquartiert“ und über mehrere Nächte in den Gängen ein ziemliches Chaos hinterlassen. Die Tiere wurden sorgsam beobachtet, eingefangen, markiert, versorgt und wieder freigelassen.

Da Fledermäuse sehr viele frische Insekten brauchen, ist das Aufpäppeln und Pflegen eines verletzten Tieres ziemlich mühsam und benötigt einiges an Fachwissen – gerade deswegen bräuchten wir im Naturpark Frankenwald dringend weitere interessierte Personen, die sich einer solchen wichtigen Aufgabe in ihrer Freizeit widmen möchten – die ANL (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege) bietet dafür einen speziellen Kurs an!





Christine Neubauer

Bärwurzweiden und Feuchtflächen Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/bff/>

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo/>

Das Projekt „Bärwurzweiden und Feuchtflächen im nördlichen Frankenwald“ endet mit Ablauf diesen Jahres. Für die Lebensräume der Bärwurzweiden und -weiden möchten wir jedoch weiterhin Verantwortung übernehmen, deshalb arbeitete ich seit Monaten schon an einem Antrag für ein neues Projekt zu ihrem Erhalt. Es wird ein größeres Gebiet und neue Schwerpunkte umfassen und liegt jetzt, über den Antragsteller BUND Naturschutz in Bayern e.V., beim Umweltministerium.

Sympathie für die Bärwurzweiden vermittelt sich am besten vor Ort, z.B. bei einer Wanderung und einer Rast mit kleinen Schmankerln, wie Weiderindsalami und Bärwurzsenf. Stolz bin ich besonders auf den Bärwurzweidenkalender, der mit Fotografien von Stephan Amm und Texten der Trägergemeinschaft fortdauernd Einblicke in den Frankenwald gewährt. Er ist ein echtes Schmuckstück geworden und steht kostenlos zur Verfügung. Der Erwerb und die Pacht von Grundstücken wurde vor allem in der Teuschnitz-Aue, vielen Wiesentälern und an den Hängen bei Ludwigsstadt umgesetzt. Überwiegend bescheinigten uns die Erfassungen von Pflanzen der Roten Liste, wie dem Breitblättrigen Knabenkraut, und z.B. der Gerandeten Jagdspinne intakte Lebensräume, die wir nun schützen.



Für das Rebhuhn sind Deckungsinseln in der richtigen Wuchshöhe von entscheidender Bedeutung, wenn es sein Nest anlegen will. Deshalb beobachtete ich im Projekt „Agrarlandschaft Oberfranken“ die Entwicklung der Rebhuhnblühflächen im Verlauf des anfänglich trockenen Sommers. Bei einem Termin mit dem Landesamt für Landwirtschaft diskutierten wir die speziell angepasste Bewirtschaftung der Flächen und die Eignung verschiedener Ackerkräuter in den Saatgutmischungen. Der Brutsommer wurde so ein voller Erfolg!



Thomas Rebhan

Technische Umsetzung aller Projekte

z.B.: <https://www.bayern-frueher-heute.de/>

Meine Arbeit an der Bildungsstätte ist immer enorm abwechslungsreich, da ich nie nur eine oder zwei Aufgaben habe, sondern meistens in einer ganzen Reihe von Förderprojekten „stecke“, die ich jeweils technisch betreue und vor allem die grafische Umsetzung von Druckerzeugnissen aller Art, wie etwa Flyern, Heften, Postkarten und vielem mehr, umsetze. Ganz neu sind z.B. unsere Postkarten für den „Beweidungskomplex Kreuzberg“.



Da besteht manchmal die Gefahr, sich zu verzetteln. Dem begegne ich, indem ich so gut wie möglich einzelne Tage für spezielle Teilgebiete sozusagen reserviere, um konzentriert einen Bereich bearbeiten zu können. Jetzt, zu Zeiten von Corona, bietet es sich zum Beispiel an, Bildbearbeitungen und Kartenanalysen ins Homeoffice zu verlegen. Dort bin ich ungestört und kann an meinen Präsenztagen in der Bildungsstätte dafür umso besser meine KollegInnen unterstützen.

Besonders freut mich die Weihnachts-Grußkarte. Unsere ehemalige Praktikantin Katja Knöllinger hat dazu eine tolle Illustration geliefert, die sicher viel Sympathie für die Nachtschwärmer erzeugt. Ich habe die Zeichnung dann nachkoloriert und konnte so noch meine eigene Kreativität einbringen. Wir planen nun, mit jedem Weihnachts-Newsletter eine Grußkarte aus einem der verschiedenen Projekte zu verschicken, um zum Jahresende Vorfreude auf die Feiertage zu verbreiten. Aber die Illustrationen hatten eigentlich einen etwas anderen Zweck: Als Teil von Schildern an den Sommer- und Winterquartieren angebracht, die im Rahmen von „Fledermäuse im Frankenwald“ kartiert werden, sollen sie Verständnis dafür wecken, dass diese besonders schützenswerte Tiergruppe störungsempfindlich ist und daher Ruhe benötigt.

Was raschelt und schnattert denn da auf dem Dachboden?

In den Sommermonaten von April bis August schließen sich Fledermausweibchen zu sogenannten Wochenstuben zusammen, um ihre Jungen großzuziehen.

Meist bekommt ein Weibchen nur ein einziges Jungtier im Jahr. Die Kleinen werden nackt geboren und von der Mutter gesäugt. Während die Mütter in der Nacht zur Jagd ausfliegen, bleiben die Jungtiere, dicht aneinander gekuschelt, zurück.

Mütter und Kinder verständigen und erkennen sich durch ihre Soziallaute. Dieses Quietschen und Schnattern können auch wir Menschen akustisch wahrnehmen. Im September verlassen die Fledermäuse die Wochenstuben und ziehen in ihre Paarungs- und Winterquartiere weiter.

Dann kehrt auf dem Dachboden wieder Ruhe ein – bis zum nächsten Sommer!



Weitere Informationen rund um den Fledermausschutz im Frankenwald erhalten Sie unter www.oekologische-bildungsstaette.de



Beate Singhartinger

Kreisfachberatung für Gartenkultur & Landespflege
Gebietsbetreuung Frankenwald

<https://kfb-kronach.jimdofree.com/kreisfachberatung>

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/gebietsbetreuer>

Das Interesse an den Naturgarten-Zertifizierungen war in den Sommermonaten sehr hoch. Bis Anfang Oktober konnten der Kreisvorsitzende des Gartenbauvereins Fritz Pohl und ich als Kreisfachberaterin im Landkreis Kronach insgesamt 19 engagierte Gartenbesitzer auszeichnen. Vielleicht entdecken Sie auch bei sich in der Nachbarschaft die hübsche Plakette an einem Gartenzaun. Die bayernweite Aktion wird im nächsten Jahr weitergeführt – und ich hoffe auf viele weitere NaturgärtnerInnen, die ihr Engagement für andere sichtbar machen wollen.

Durch die zahlreichen derzeit im Landkreis laufenden Dorferneuerungsverfahren war meine Stellungnahme als Kreisfachberaterin häufig gefragt. Mit manchem Tipp zur Grüngestaltung, kleineren Pflanzplanungen und teilweise tatkräftiger Hilfe bei der Pflanzung vor Ort konnten die Dorfgemeinschaften unterstützt werden.

Die Broschüre mit kleiner Ausstellung „DorfGrünGestalten“, an der ich im letzten Jahr mitgearbeitet habe, konnte zudem anschauliche Anregungen geben.

Aber nicht nur innerhalb der Ortschaften, sondern auch außerhalb will ich die Gemeinden fachkundig beraten – in der Feldflur bei der naturnahen Pflege von Wegrändern und Feldrainen. Die Gebietsbetreuung im Naturpark Frankenwald wird da zukünftig einen Schwerpunkt setzen. Erste Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit und Hilfen für die Praxis sind vorbereitet. Für konkrete Umsetzungsmaßnahmen bot das



„Corona-Jahr“ leider keine Plattform. Einen Teil meiner Arbeitszeit musste ich im zweiten Halbjahr in Verwaltungsarbeit investieren. Die Gebietsbetreuung ist zeitlich befristet und muss alle drei Jahre immer wieder neu beantragt werden. Die Ausrichtung für die nächste Periode, eine Aufgabenbeschreibung der gesetzten Schwerpunkte, Antragstellung, Verwendungsnachweis und Sachbericht – das müssen wir alle hier regelmäßig ausarbeiten.





Dr. Florian Wagner

Beweidungskomplex Kreuzberg

Fischbacher Weidevielfalt

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/archiv/bkk/index.html>

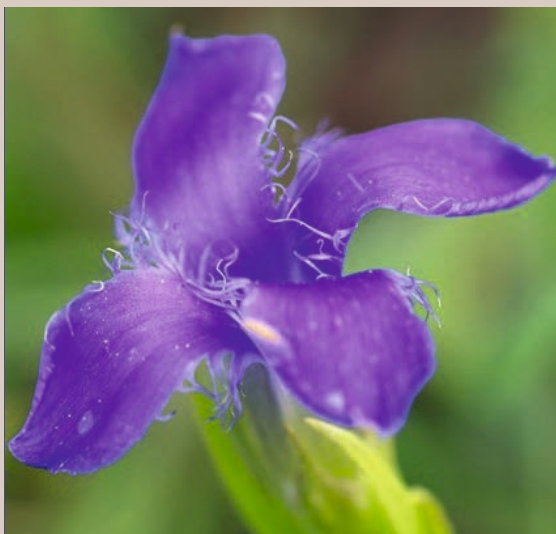
Seit fast einem Jahr betreue ich das Beweidungsprojekt „Fischbacher Weidevielfalt“ der Stiftung Lebensräume für Mensch und Natur. Dem Projektziel, eine „halbwilde“ Rinderweide einzurichten und die Schaf- und Ziegenbeweidung auf wertvollen Magerrasen auszuweiten, sind wir bereits einen großen Schritt nähergekommen. Durch Ankauf und langfristige Pacht stehen zahlreiche Flächen zur Verfügung, auf denen im nächsten Jahr Rinder, Schafe und Ziegen grasen werden.



Hierzu waren zahlreiche Gespräche mit Eigentümern und ortsansässigen Landwirten sowie eine detaillierte Kalkulation von Landschaftspflegemaßnahmen nötig. Auch eine Informationsveranstaltung habe ich organisiert, um zusammen mit dem Projektträger alle Behörden aus dem Bereich Naturschutz, Landwirtschaft und Forst über den aktuellen Projektstand und die Ergebnisse des Monitorings zu informieren.

Auf diese Weise etabliert sich ein gutes Arbeitsklima, das nicht zuletzt durch unser Versprechen gestützt wird, keinem örtlichen aktiven Landwirt Flächen wegzunehmen; ggf. bieten wir geeignete Ausgleichsflächen an. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit sein, um die lokale Bevölkerung noch detaillierter zu informieren. Geplant ist u.a. die Einrichtung einer Website, das Verteilen eines Projektflyers sowie die regelmäßige Herausgabe eines „Field Reports“, der über den aktuellen Stand informiert.

Am Kronacher Kreuzberg oberhalb von Unterrodach habe ich wöchentlich die Weideflächen kontrolliert und die Einzelheiten der Beweidung mit den dort tätigen Schaf- und Ziegenhaltern abgestimmt. Als Botaniker habe ich dabei stets einen Blick auf die aktuelle Vegetation, die mit dem Vorkommen seltener Orchideen- und Enzian-Arten wie dem „Deutschen Enzian“ und dem „Fransenenzian“ überdurchschnittlich artenreich ist.





Petra Wagner

Verwaltung und Buchführung
Kinderprogramm

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/medien/pdf/nfe2018/#0>

Zum Glück kühlte sich die Corona-Pandemie im Frühherbst so weit ab, dass die Feierlichkeiten rund um den 3. Oktober 2020 würdig begangen werden konnten. Wir hatten schon im Vorjahr jede Menge Anfragen rund um das „Grüne Band“. Selbst in der Region ist vielleicht nicht jedem bekannt, dass diese weltweit bedeutsame Idee von Mitwitz und Hassenberg aus ihren Anfang nahm. Journalistinnen, Fernsehteams und Wissenschaftlerinnen aus ganz Deutschland, Belgien, Frankreich, Korea und sogar von der *New York Times* aus den Vereinigten Staaten gaben sich sozusagen die Klinke in die Hand – für Kronach und Mitwitz ein gewaltiges öffentliches Interesse!



(Wieder einmal) besonders stolz sind wir in diesem Jahr auf unseren 1. Vorsitzenden, der am 1. Oktober 2020 für sein Wirken als „Vater“ des Grünen Bandes das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland von unserem Bundespräsidenten

Frank-Walter Steinmeier verliehen bekam. Eine große Ehre für Kai Frobels, die Idee des „Grünen Bandes“, die Bildungsstätte und unsere Heimatgemeinde.

Wenn uns Filmteams, JournalistInnen oder WissenschaftlerInnen im Wasserschloß besuchen, ist es meine Aufgabe, die Termine entsprechend vorzubereiten. Tee, Kaffee, Lunchpakete und Materialien werden ansprechend hergerichtet, um ein „Willkommensgefühl“ zu vermitteln. Das kommt sehr gut an – die Teilnehmer, gerade die, die von weit herkommen, sind sehr angetan, wenn sie so herzlich empfangen werden. Dafür tue ich mein Möglichstes. Man soll sich ja gerne an uns und an das schöne Ambiente zurückerinnern, das uns das Wasserschloß bietet.



Thomas Wilk

Technische Unterstützung „Fledermäuse im Frankenwald“

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

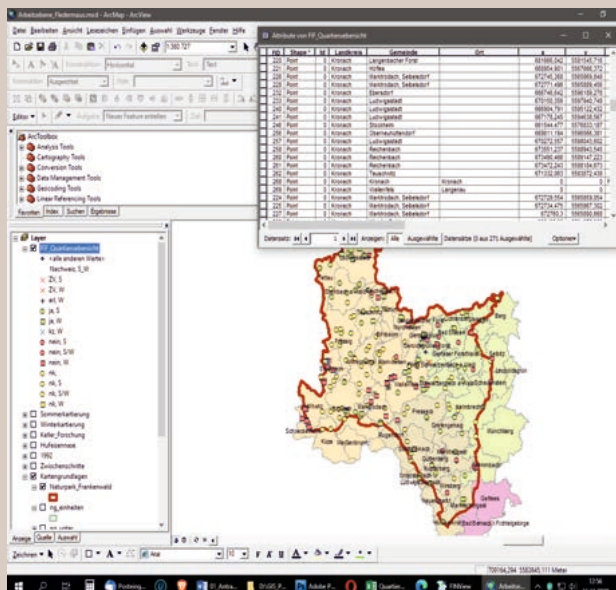
Schon früher war ich öfter für die Bildungsstätte tätig und habe vor allem im IT-Bereich mein Wissen einbringen können. Im Projekt „Fledermäuse im Frankenwald“ kann ich mich nun für dreieinhalb Jahre engagieren, vorläufig also bis zum Sommer 2023. Es ist eine spannende Sache für mich, ein Projekt über so lange Zeit sich entwickeln zu sehen, vor allem, da ich damit für einen doch längeren Zeitraum Planungssicherheit habe und live miterlebe, wie sich meine Arbeiten positiv auf gefährdete Arten auswirken.



Im zurückliegenden Sommer konnte ich mich einer interessanten Tätigkeit widmen, wenn ich nicht von der immer noch viel Zeit verschlingenden Arbeit an der „Fledermaus-Datenbank“ gefordert wurde: Für alle durch Christina Höpflinger begangenen Quartiere müssen die sogenannten „ASK-Daten“ aufbereitet werden. „ASK“ bedeutet „Artenschutzkartierung“ und ist eine groß angelegte

Datenbank des LfU, des Bayerisches Landesamtes für Umwelt, in der Nachweise aller möglichen seltenen Spezies, von Pflanzen über Vögel bis eben hin zu Fledermäusen, zusammengetragen werden.

Diese Arbeit scheint bei den meisten NaturwissenschaftlerInnen nicht besonders beliebt zu sein, da sie etwas eintönig werden kann, aber mir macht eine gleichförmige Tätigkeit keine Probleme – im Gegenteil. Also habe ich mich drangesetzt, die draußen an den Stollen, Kellern und Kirchen in Papierform zusammengetragenen Infos in die Datenbank zu überführen. Später gehen sie über die Koordinationsstelle für den Fledermausschutz ans LfU. Dann können Behörden und andere Projekte unsere Ergebnisse detailgenau auf einer Karte anschauen und weiterverwenden!



Spenden, Helfen & Profitieren!

Wie Sie uns unterstützen können – und wie Sie davon profitieren:

Seit über 35 Jahren finanzieren wir unsere Arbeit fast ausschließlich über Projekte, die stetig und meist im Zeitraum von nur wenigen Jahren neu beantragt werden müssen. Feste Zuwendungen, die wir nicht akribisch nachweisen müssen, machen nur einen sehr kleinen Prozentsatz unserer Einnahmen aus. Deshalb freuen wir uns über jede Unterstützung, die uns vor allem ermöglicht, all die Veranstaltungen und Serviceleistungen durchzuführen, für die sonst keine Mittel vorhanden wären – von der Beratung bezüglich Biodiversität bis hin zu einem ungeplanten Ausflug mit einer Schulklasse.

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Kulmbach/Kronach

Inhaber: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54 BIC: BYLADEM1KUB

Selbstverständlich sind wir als gemeinnütziger Verein berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Der besondere Bonus – die Fördermitgliedschaft:

Noch mehr als über eine Spende freuen wir uns jedoch über langfristigen Kontakt in Form einer fördernden Mitgliedschaft. Die Beitrittserklärung findet sich auf der letzten Seite. Und eine solche Mitgliedschaft nützt im doppelten Sinne, denn Fördermitglieder erhalten exklusiv:

- Eine Einladung zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung
- Ermäßigungen der Teilnehmergebühren bei allen unseren Seminarangeboten
- Die Möglichkeit, an einer jährlich wechselnden Exkursion in das Gebiet eines unserer aktuellen Förderprojekte teilzunehmen.

Dabei sein lohnt sich also!



Impressum

Herausgeber:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden,
Herrn Prof. Dr. Kai Frobel
Unteres Schloß, 96268 Mitwitz

Kontakt:

Telefon: 09266/8252
Fax: 09266/6442
E-Mail: info@oekologische-bildungsstaette.de

Bildnachweis:

Titelbild oben: Bundesregierung/Gero Breloer
Titelbild unten: Klaus Leidorf
Bilder Innenteil: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, außer:
Seite 4 Mitte: Uli Wessely Seite 8 Mitte: Andrea Neubauer
Seite 4 unten: Balduin Schellhorn Seite 8 unten: Helge Uhlenhaut
Seite 6 unten: Bernard Dupont Seite 12 beide: Uli Wessely

Vereinsrechtliche Daten:

Finanzamt Coburg, Steuernummer 212/110/11103
Unsere Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer
und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich
und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51
ff. der AO dient. Ebenso ist sie gem. § 4 Nr. 22a UstG umsatzsteuerbefreit.

Layout und Gestaltung:

Thomas Rebhan und Dr. Florian Wagner
© ÖBO Dezember 2020



Unser Umweltbildungsbereich wird gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz





**Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken**
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Verein „Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.“ als förderndes Mitglied beitreten und verpflichte mich, den untenstehenden Jahresbeitrag zu entrichten.

.....
(VORNAME / NACHNAME)

.....
(POSTANSCHRIFT)

.....
(IBAN)

.....
(NAME DER BANK)

.....
(TELEFON / FAX / E-MAIL)

.....
(EVTL. WEBADRESSE)

Der Jahresbeitrag beträgt 18,- € für Erwerbstätige bzw. 10,- € für SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildende (bitte Nachweis beilegen). Ich bin damit einverstanden, dass die jährliche Beitragssumme bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

Einverständniserklärung zur Datenspeicherung nach DSGVO:

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass der Verein Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V. als verantwortliche Stelle die in dieser Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten (wie Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) ausschließlich zum Zwecke der Vereinsorganisation erhebt. Bei einem sog. berechtigten Interesse dürfen personenbezogene Daten ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Es werden hierbei nur so viele personenbezogene Daten weitergeleitet wie nötig. Eine sonstige Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.

.....
(DATUM, UNTERSCHRIFT DER ANTRAGSTELLERIN)

Telefon 09266 8252 – Telefax 09266 6442
Sparkasse Kulmbach/Kronach
IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54
BIC: BYLADEM1KUB

email: info@oekologische-bildungsstaette.de
www.oekologische-bildungsstaette.de



Beitrittserklärung bitte heraustrennen und zusenden.
Vielen Dank!